



Wohnungsbau: Ab September entsteht Wohnpark »Alte Mühle« in Hösbach-Sand

DiWo noch vor Kurzem in der Hösbacher Mühlenstraße das namengebende Gebäude stand, sollen bis zum kommenden Jahr 15 schlüsselfertige Einfamilienhäuser die große städtebauliche Lücke schließen: Die bundesweit agierende Reihenhaus AG will noch im September mit dem Bau des Wohnparks »Alte Mühle« beginnen.

Der Kölner Bauträger, der zum ersten Mal in Hösbach agiert, investiert eigenen Angaben zufolge 4,6 Millionen Euro in das Projekt. Mitte Juli sind erste Erdarbeiten vorgesehen, für Mitte September ist der Baubeginn für die ersten sieben Reihenhäuser an der Straße geplant. 2018 soll der Wohnpark komplett sein.

Die zuerst entstehenden und weitgehend einheitlichen Häuser mit dem Namen »Familienglück« kosten nach Unternehmensangaben samt Grundstücke bei einer Wohnfläche von 145 Quadratmetern jeweils 273 000 Euro, die beiden Eckhäuser jeweils 300 000 Euro. Damit und mit einer Grundstücksgröße von rund 240 Quadratmetern liege man sehr günstig, so Unternehmenssprecher Achim Behn: »Auch in den Randbezirken des Rhein-Main-Gebiets ist ein Neubau für viele Menschen sonst kaum zu finanzieren.«

Der Geschäftsleiter im Hösbacher Rathaus, Rainer Schlesinger, sieht speziell junge Familien als Zielgruppe: »Diese Preise sind für Hösbacher Verhältnisse vergleichsweise günstig, die Grundstücke aber auch vergleichsweise klein.« Man schließe mit dem Bau nicht nur eine gewisse Markt-, sondern auch eine weithin sichtbare Baulücke: »Der Wohnpark dient der Nachverdichtung.« Das rund 4500 Quadratmeter große Gelände liegt in der Siedlung Sand südlich der A 3 in unmittelbarer Nachbarschaft der Autobahn-Einhausung. Jahrelang hatte sich das Anwesen der Alten Mühle als verwahrlost und baufällig präsentiert. 2014 wollte dann ein Aschaffener Investor hier quadratische Wohnblöcke errichten, was der Gemeinderat aber wegen der Gebäudehöhen und der geringen Parkplatzzahl ablehnte.

Nach dem Abriss der alten Sandsteingebäude und dem Weiterverkauf an die Reihenhaus AG genehmigte der Gemeinderat den Bebauungsplan für das Gebiet. Nun sind 30 Stellplätze gefordert, das Kölner Unternehmen verspricht 29 Stellplätze und drei Garagen auf der Autobahnseite. Es soll eine Grünfläche und einen Spielplatz geben.

.Die Reihenhäuser sind nicht unterkellert, bieten aber alle zwei Volletagen und ein Dachgeschoss. Die Gebäude werden in »standardisierter« Fertigbauweise hergestellt, heißt es bei der Reihenhaushaus AG, die sich nach eigener Darstellung auf die »Entwicklung innerstädtischer Brach- und Konversionsflächen« spezialisiert hat.

Unternehmenssprecher Behn sagt, bislang gebe es zwei Reservierungen. »Aber in dieser Region ist es überhaupt keine Frage, dass wir alle Häuser verkaufen.« Jens Raab